

16. September 2020

Bundesgeschäftsstelle
Bereich Strategie & Grundsatzfragen

NRW-Kommunalwahlen am 13. September 2020

Inhalt:

Ausgangslage	S. 1
Ergebnisse	
Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen	S. 3
Oberbürgermeister*innen	S.4
Trend zur Schwarz-Grünen Arbeitsteilung?	S.4
DIE LINKE bei der Kommunalwahl	S.5
Wahlverhalten und wahlentscheidende Themen	S.6

Am 13. September 2020 fanden in Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen statt: Es wurden Landrät*innen, (Ober-) Bürgermeister*innen, Stadträte, Kreistage gewählt, teilweise Bezirksvertretungen und das Regionalparlament im Ruhrgebiet. Letzteres ist als regionalplanerischer Zusammenschluss verschiedener Ruhrgebietsstädte und -kreise zum ersten Mal direkt gewählt worden anstatt wie bisher aus den Reihen der jeweiligen Stadträte und Kreistage. Die SPD hat hohe Verluste eingefahren, die Grünen haben dazugewonnen. Auffällig ist, dass in einigen Städten CDU und Grüne gemeinsame Kandidat*innen aufgestellt bzw. sich gegenseitig unterstützt haben.

Ausgangslage

Der SPD wurden bereits im Vorfeld starke Verluste in ihrer ehemaligen „Herzkammer“ NRW/Ruhrgebiet prognostiziert¹. Wie schon bei der Europawahl (SPD -14,5%, Grüne +13%) konnten die Grünen demgegenüber stark zulegen². In vielen Medien wurde die Wahl auch zur Schicksalswahl für CDU-Ministerpräsidenten Laschet bzw. vor allem seine Ambitionen auf den CDU-Bundesvorsitz (und die Kanzlerkandidatur)

1 <https://www1.wdr.de/nachrichten/kommunalwahl/kommunalwahl-staedtetrend-nrw-100.html#Linkliste-Staedte> (07.09.2020)

2 <https://www.wahlergebnisse.nrw/europawahlen/2019/aktuell/a000ew1900.shtml> (14.09.2020)

gewertet, teilweise als Abstimmung über seine Corona-Politik (z.B. auch in Hinblick auf den Hotspot Gütersloh oder die Fleischfabriken von Tönnies).

Der WDR-„Städtetrend“ prognostizierte vor der Wahl der LINKEN u.a. in Köln mit 9%, in Duisburg 8% (tatsächlich 5,5%) und Wuppertal 8%. DIE LINKE verlor überall (oder stagnierte); am stärksten in Oberhausen mit -2,8% auf jetzt 5,1%.

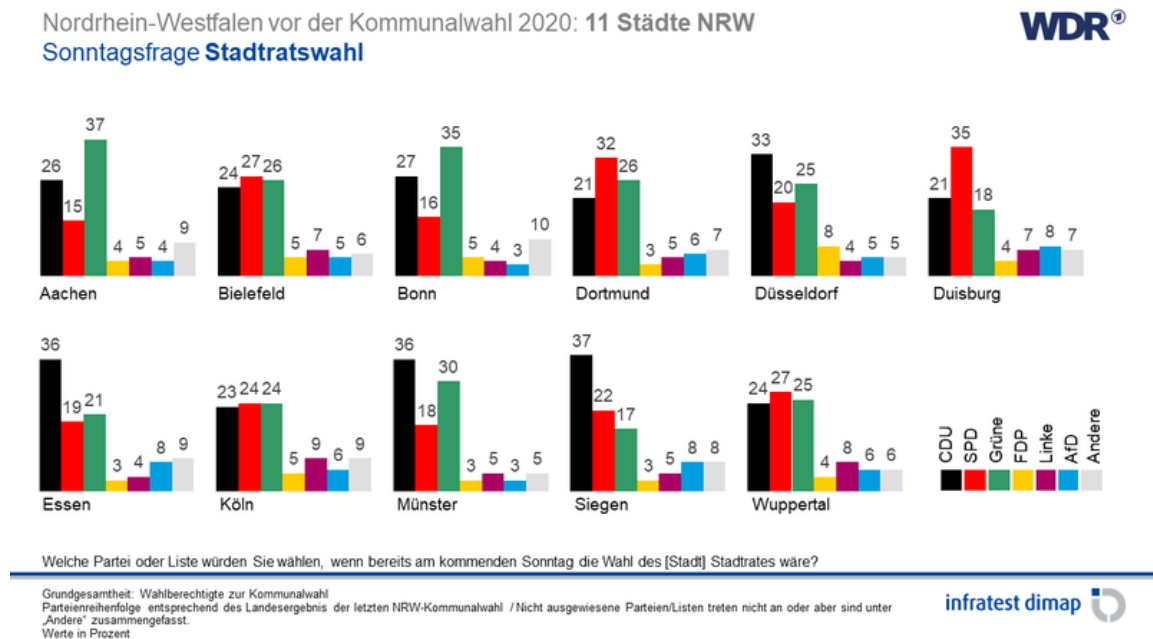


Abb. 2: Prognose vor der Wahl von infratest dimap im Auftrag des WDR

Die Aufstellung der LINKEN im Wahlkampf

Die kommunalpolitischen Leitlinien (als landespolitischer Rahmen für die Kommunalwahlprogramme) der LINKEN warben für eine soziale und ökologische Wende und thematisierten den Strukturwandel, der für viele Menschen eine Zerstörung von Infrastruktur und Lebenschancen ist. Armut und Kinderarmut nimmt zu: „Ein gutes Leben für alle kann es nur geben, wenn wir „sozial“ und „ökologisch“ miteinander verbinden. Deshalb ist unsere Politik konsequent sozialökologisch.“³ Die Themen Wohnen (mehr Kommunalwohnungen, Mietendeckel überall, Housing First), Gesundheit und Pflege und der Öffentliche Nahverkehr spielten eine wichtige Rolle im Wahlkampf.⁴

³<https://www.dielinke-nrw.de/kommunalwahl/programm/leitlinienkommunalpolitik14010/> (07.09.20)

⁴<https://jetzt-gerecht.de/#bezahlbaremietestattfetterrendite> (14.09.2020)

Ergebnisse: Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen

Wahlbeteiligung	Stimmenanteil						
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	ANDERE
51,9%	34,3%	24,3%	20,0%	5,6%	3,8%	5,0%	7,0%
Veränderung gegenüber den Kommunalwahlen 2014							
+1,9	-3,2	-7,1	+8,3	+0,8	-0,8	+2,5	-0,4

Abb.1: Wahlergebnisse NRW-Kommunalwahl

Wie prognostiziert kam es zu Verlusten der SPD (-7,1%) und Gewinnen der Grünen (+8,3%). Die CDU verlor im Schnitt 3,2 %, die AfD gewann 2,5% hinzu im Vergleich zu den letzten Kommunalwahlen 2014, ihr Wahlziel (ein Zweistelliges Ergebnis) verfehlt sie deutlich. **DIE LINKE** verlor 0,8% auf nun 3,8%.

Die größten Verluste hat die **SPD** in ihrer ehemaligen Hochburg, dem Ruhrgebiet. Trotzdem ist sie in den meisten der Ruhrgebietsstädten noch stärkste Partei, was mit ihrer Fallhöhe zu tun hat. Zum Beispiel in Gelsenkirchen: Während die SPD 2014 noch über 50% der Stimmen gewann, holte sie nun 35% (CDU 23,2%/+2,2%, AfD 12,9%/+7,9%, Grüne 12,2%/+6,4%, FDP 4%/+2%, LINKE 3,5%/-1,2%)⁵. Im Ruhrgebiet ist auffällig, dass v.a. von der Sozialstruktur abhängig scheint, wer von den Verlusten der SPD profitiert. Die **AfD** gewinnt dort *stärker* hinzu, wo die Erwerbslosigkeit höher ist (Bsp. Gelsenkirchen +7,9%, Erwerbslosigkeit 16,2%) und die Grünen wurden in den Universitätsstädten *stärker* (Bochum +10%, Dortmund +9,4%, Duisburg-Essen +10,3% bzw. +7,4%) – was umgekehrt nicht heißt, dass sie zB. in Gelsenkirchen nicht zulegen konnten (+ 6,3%). Die AfD versuchte das Thema Corona zu nutzen und das diffuse Milieu der sogenannten „Hygienesdemos“ anzusprechen.⁶ Allerdings zeigt der Vorwahl-„Städtetrend“ des WDR, dass sich in den elf untersuchten Großstädten jeweils mehr als 60% mit dem Corona-Krisenmanagement der Landesregierung zufrieden zeigen. Ein Kuriosum: Mehrere Kandidat*innen klagen die AfD an, gegen ihren Willen von dieser aufgestellt worden zu sein, eine Kandidatin ruft öffentlich dazu auf, sie und die AfD „bitte nicht“ zu wählen⁷.

Außerhalb des Ruhrgebiets sind die Grünen jetzt in Köln (+9%), Bonn (+9,2%) und Aachen (+17,5%) stärkste Partei im Stadtrat, während SPD und CDU stark verloren. Die Zugewinne strahlen meist in die angrenzenden Landkreise aus, auch hier konnten die Grünen zulegen. In Münster liegen die Grünen nur

⁵ <https://www.wahlergebnisse.nrw/kommunalwahlen/2020/aktuell/a513000kw2000.shtml> ; alle im Folgenden Ergebnisse von hier (14.09.2020)

⁶ https://www.deutschlandfunk.de/kommunalwahlen-nrw-abstimmung-auch-ueber-corona-politik.724.de.html?dram:article_id=483484 (08.09.2020)

⁷ <https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/unfreiwillig-afd-kandidat-100.html> (08.09.2020)

noch knapp hinter der CDU. Die einzige NRW-Großstadt, in der die CDU zulegen konnte, ist Essen mit +3%.

Zum ersten Mal wurde auch das **Regionalparlament Ruhr** (die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr) direkt gewählt. Die SPD kommt hier auf 29,4 Prozent (29 Sitze), die CDU auf 27,2 Prozent (27 Sitze), die Grünen auf 20,3 Prozent (20 Sitze), die AfD auf 7,1 Prozent (7 Sitze), DIE LINKE auf 4,1 Prozent (4 Sitze) und die FDP auf 3,7 Prozent (4 Sitze).⁸

Die **Wahlbeteiligung** war mit 51,9 % leicht höher als 2014 (50%), ist aber dennoch der zweitniedrigste Wert.

Oberbürgermeister*innenwahlen

In den meisten Städten haben sich die Amtsinhaber*innen als Erstplatzierte durchgesetzt. Sie ziehen in die Stichwahl gegen die Zweiplatzierten ein. Einige erreichten direkt über 50% der Stimmen und können sich die Stichwahl sparen, etwa der CDU-Amtsinhaber Kufen in Essen. Ausnahmen: In Hamm wurde der SPD-Herausforderer Erster vor dem CDU-Amtsinhaber. In Wuppertal wurde das Grünen-Mitglied Uwe Schneidewind, Klimaforscher, von der CDU unterstützt und gewann mit 40,8% gegenüber 37% des SPD-Amtsinhabers in die Stichwahl zieht (LINKE mit Bernhard Sander 4,8%). In Düsseldorf verwies der CDU-Herausforderer Keller SPD-Amtsinhaber Geisel auf den zweiten Platz (34,2% zu 26,3%). Der grüne Kandidat erreichte hier 17,5%, die stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Marie-Agnes Strack-Zimmermann 12,5%, Udo Bonn für DIE LINKE 2,2%.

In Aachen gewann die grüne Kandidatin Sibylle Keuppen mit 38,9% deutlich und zieht gegen den zweitplatzierten Harald Baal von der CDU (24,8%) in die Stichwahl. In Bonn kam die grüne Herausforderin Katja Dörner (mit 27,6%) der CDU-Amtsinhaber Sridharan (34,5%) nahe und könnte die Stichwahl gewinnen, wenn sie die 20% der SPD-Kandidatin und die 5% von LINKE-Kandidat Michael Faber für sich gewinnen kann. Verhältnismäßig starke LINKE OB-Kandidat*innen gab es in Bochum mit Amid Rabieh (6%) und Köln (Jörg Detjen, 7,2%).

Trend zur Schwarz-Grünen Arbeitsteilung?

Auffällig ist, dass in mehreren Städten Grüne und CDU gemeinsam OB-Kandidat*innen unterstützen. In Köln die parteilose Amtsinhaberin Reker und in Wuppertal den erwähnten Schneidewind als Konkurrent zum SPD-Amtsinhaber. Beide gewannen die Wahl^{9,10}. In Hagen unterstützen beide den Amtsinhaber Erik Schulze, der gewann und keine Stichwahl benötigen wird. In Dortmund kam der Versuch, einen grün-schwarzen Kandidaten gegen den SPD-Amtsinhaber ins Rennen zu schicken, letztlich doch nicht zustande.

⁸ <https://www.rvr.ruhr/politik-regionalverband/ruhrwahl-2020/wahlergebnisse/>

⁹ <https://taz.de/OB-Wahl-Wuppertal/!171516/> (07.09.2020)

¹⁰ <https://taz.de/Oberbuergemeisterwahl-in-Koeln/!5709453/> (07.09.2020)

Hier zeichnet sich möglicherweise ein Trend ab: Die Grünen überholen die SPD in ihrem „Stammland“, insbesondere in den Großstädten. Letztlich könnte sich in NRW bei Wahlen mittelfristig eine „Arbeitsteilung“ zwischen CDU und Grünen gegen die Sozialdemokratie „durchsetzen“ (als Ergebnis dastehen); die in manchen den Großstädten wie oben beschreiben auch aktiv forciert wird. Die folgenden Grafiken verdeutlichen dies, v.a. die zentral gelegenen Gebiete um Rhein und Ruhr und Aachen, Mönchengladbach, Bielefeld und Münster wählen grün (wo auch **DIE LINKE** stärker ist), die CDU bleibt stark, teilweise über 30%, im ländlichen Raum.

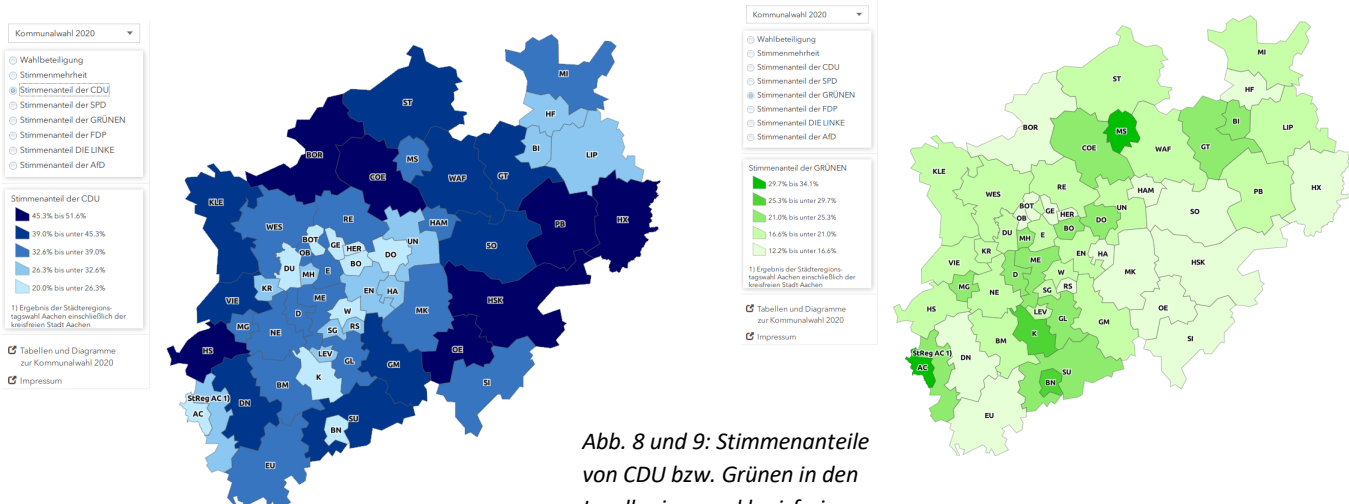


Abb. 8 und 9: Stimmenanteile von CDU bzw. Grünen in den Landkreisen und kreisfreien Städten

DIE LINKE und die kleine Konkurrenz in der Kommunalwahl

Lokale Hochburgen der LINKEN sind Bochum (6,1%), Köln (6,5%), Bonn (6,1%), Wuppertal (6,6%) und Bielefeld 6,1%¹¹. **Kleine Konkurrenten:** Die Kleinstpartei „Volt“ hat in den Groß- und Universitätsstädten Köln (4 Sitze, 5%; zum Vgl. LINKE: 6 Sitze), Bonn (3 Sitze, 5%; LINKE: 4) und Münster, Aachen, Düsseldorf (je 2 Sitze; LINKE: 3/3/4) mit einem Pro-EU- und Pro-Fahrrad-Wahlkampf gute Ergebnisse eingefahren.¹² Landesweit kam „Volt“ aber nur auf 0,5% der Stimmen. „Die Partei“ holte landesweit 1,0% der Stimmen, mit Köln (2,5%, 2 Sitze), Bonn (2,2%, 1 Sitz), Aachen (2,2%; 1 Sitz), Münster (2,1%; 1 Sitz), Bielefeld (2,9%; 2 Sitze; LINKE 4 Sitze) und Wuppertal (2,7%; 2 Sitze; LINKE 5 Sitze). Beide, Volt und „Die Partei“ traten auch nur in Groß- bzw. Universitätsstädten zur Wahl an.

11 https://www.wahlergebnisse.nrw/kommunalwahlen/2020/aktuell/die_linke.shtml (14.09.2020).

12 <https://www.derwesten.de/region/kommunalwahl-nrw-die-volt-partei-ist-der-heimliche-gewinner-id230409414.html> (14.09.2020)

Wahlverhalten nach Alter, Geschlecht

In der Altersgruppe 16 bis 24¹³ lagen die Grünen bei 33%, gefolgt von der CDU mit 22%, der SPD mit 16%, „Anderen“ mit 11%, FDP mit 8%, DIE LINKE mit 6% und die AfD mit 4%. CDU und SPD zeigen sich v.a. als Parteien der Generation Ü60¹⁴.

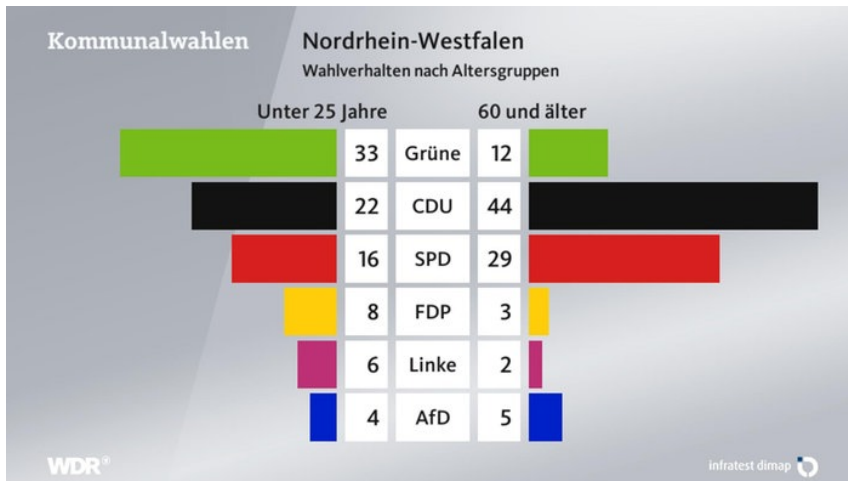


Abb. 5: Wahlverhalten nach Altersgruppen

4% der Männer, 3% der Frauen wählten DIE LINKE. Wo sie überdurchschnittlich stark ist, bspw. in Köln, sind die Ergebnisse für Männer und Frauen gleich (auch der Einbruch bei den Älteren fällt geringer aus: 8% unter 25 Jahren, und 6% unter 60).

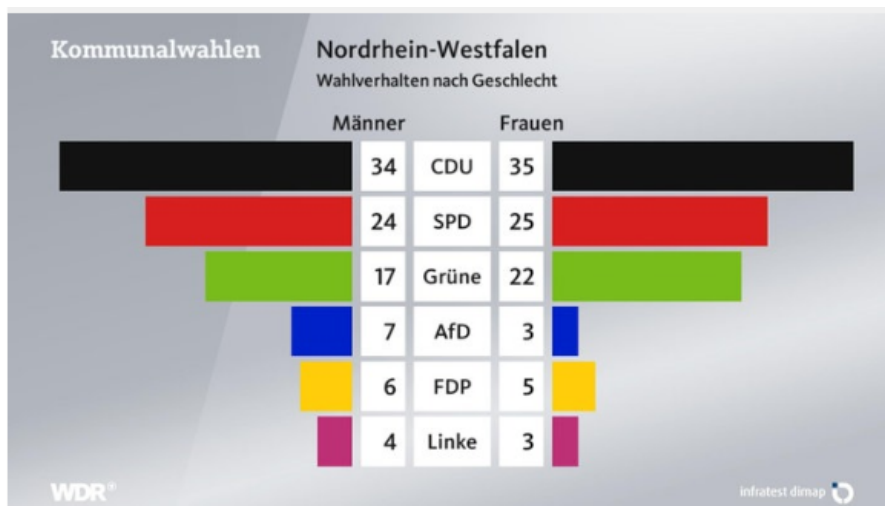


Abb. 6: Wahlverhalten nach Geschlecht NRW

13 Bei den NRW-Kommunalwahlen beträgt das Wahlalter 16 Jahre.

14 <https://www1.wdr.de/nachrichten/kommunalwahl/analyse-kommunalwahlen-100.html> (14.09.2020)

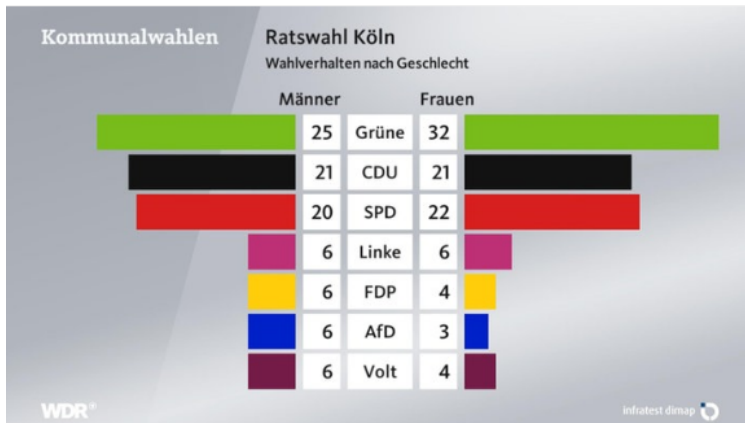


Abb. 7: Wahlverhalten nach Geschlecht Köln

Wahlentscheidende Themen

Am häufigsten wird das Thema „Umwelt, Klima“ mit 32% genannt, gefolgt von „Wirtschaft“ mit 28%, „Schule, Bildung“ mit 23%, „Einwanderung, Integration“ mit 20% und „Verkehr, Stadtplanung“ mit 19%¹⁵.

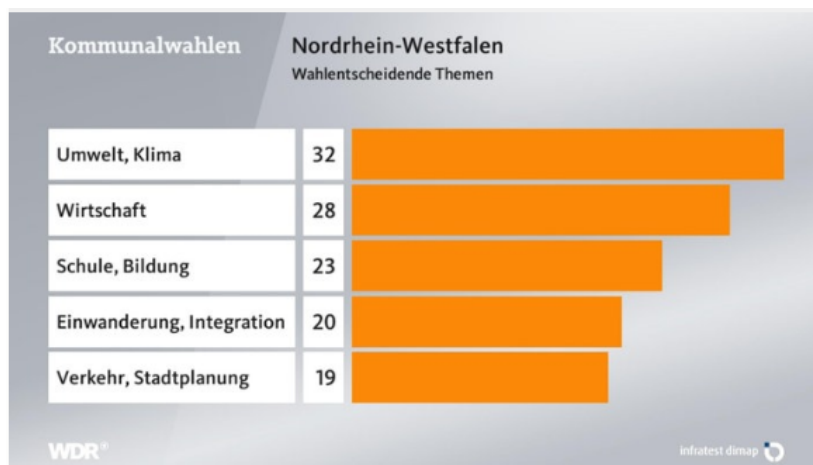


Abb. 10: Wahlentscheidende Themen

In Köln und Dortmund sind „Umwelt, Klima“, „Verkehr, Stadtplanung“ und „Wohnungsbau, Mieten“ bzw. „Umwelt, Klima“, „Wirtschaft“ und „Einwanderung, Integration“ die meist genannten Themen. Für 80% der Grünen-Wähler*innen und für 38% der LINKEN-Wähler*innen war „Umwelt, Klima“ das Top-Thema. Bei „Verkehr, Stadtplanung“ liegen ebenfalls die Grünen-Wähler*innen vorn (für 24% von); für 18% der Wähler*innen der LINKEN war dies das Top-Thema. 28% der Wähler*innen der LINKEN fanden „Wohnungsbau, Mieten“ am Wichtigsten, das ist der höchste Anteil.

¹⁵ <https://www1.wdr.de/nachrichten/kommunalwahl/analyse-kommunalwahlen-100.html>; alle folgenden Statistiken von hier (14.09.2020)

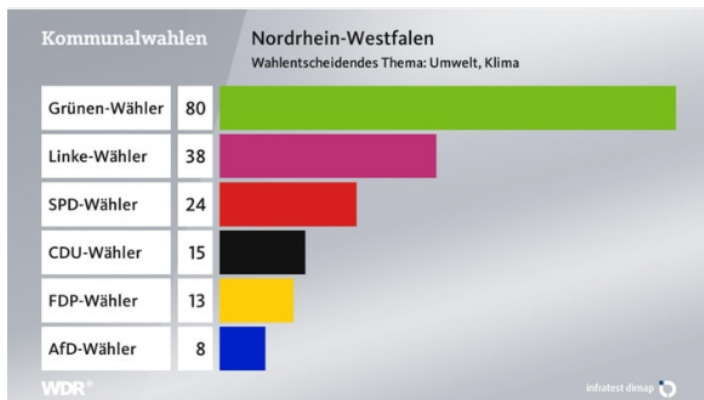


Abb. 11: Top-Thema: Umwelt, Klima

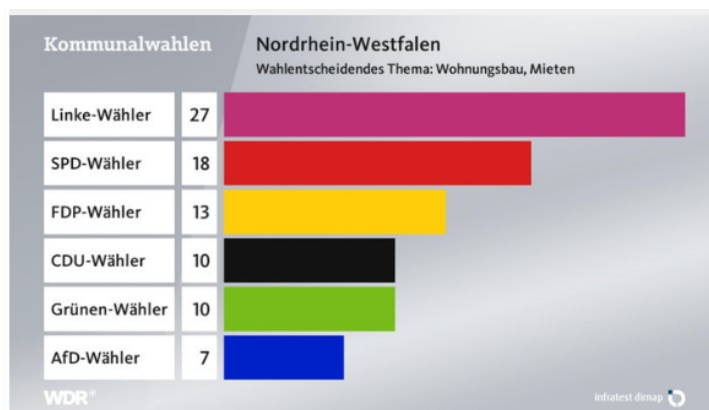


Abb. 12: Top-Thema: Wohnungsbau, Mieten

Die **wahlentscheidenden Themen der LINKEN** Wähler*innen waren bei¹⁶

- 38% der Befragten Umwelt, Klima,
- 27% Wohnungsbau, Mieten
- 27% Einwanderung
- 18% Wirtschaft
- 16% Verkehr, Stadtplanung.

Die Themensetzung des LINKEN Wahlkampfes hat diese Fragen zentral aufgegriffen.

Daniel Schnur

Hinweis an die Leser*innen

Der Bereich Strategie & Grundsatzfragen in der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE erstellt regelmäßig Informationsmaterialien zu politisch relevanten Themen, Kontroversen und Ereignissen (z.B. Parteitage anderer Parteien, Gewerkschaftstage, Wahlen). Die Informationspapiere haben je nach Thema bzw. Ereignis unterschiedliche Formate. Die Reihe „Auf den Punkt gebracht“ behandelt aktuelle Themen und die LINKEN Positionen dazu knapp und bündig auf einer Seite. Die Reihe „Analysen“ bietet tiefere Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen und Vorgängen. Die Reihe „Kurzinformationen“ enthält Beobachtungen und Einschätzungen zu Parteien, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Akteuren (z.B. Sozial-, Umwelt- und Menschenrechtsverbände). Die Reihe „Wahlberichte“ enthält Analysen zu den Landtags- und Bundestagswahlen sowie den Wahlen zum Europaparlament.

Die Informationsmaterialien dienen der parteiinternen Information und Diskussion und sind mit diesem Link zugänglich: <https://filebox.die-linke.de/index.php/s/QR6BByzALLqFjmT>

16 <https://www1.wdr.de/nachrichten/kommunalwahl/analyse-kommunalwahlen-100.html> (14.09.2020)